

vereinigt sind. Kálnó war seit dem XIII. Jahrhundert Stammnest und Besitztum der jetzt erloschenen Familie Etthre. Es hat Mineralquellen, welche Magnesia, Kohlensäure, Eisenoxyd, Alaun, Schwefel und Natron enthalten.

Abwärts von Kálnó liegt am linken Ufer der Tisza, wo die Landstraße von Losonc nach dem Gömörer Comitat führt, das Dorf Pincz, wo schon die von Magyaren, beziehungsweise Palózen bewohnte Gegend beginnt. Auch von Pincz westlich bis zur Mátza wohnen Palózen und gegen Süden Magyaren,



Losonc: Die reformirte und römisch-katholische Kirche; die Bürgerische Schule für Mädchen und die Deboute — Das Rathhaus.

hie und da von einer kleinen slovakischen Enclave unterbrochen, die durch Kriegsstürme dahin verschlagen worden. Solche Inseln sind gegen das Heveser Comitat hin die Dörfer Marokháza, Luczin, Zagyva-Kónya, doch gibt es auch in diesen Magyaren.

Pincz in fruchtbarer Gemarkung hat 467 Einwohner und ein schönes Schloß der Familie Károlyi von Szentimre. Der Nachbarort ist Tpolly-Bolyk, wo am 18. Decem-ber 1732 Stefan Katona, einer der größten Geschichtschreiber Ungarns, geboren wurde. Er trat in den Jesuitenorden und war dann Professor der Geschichte an der Universität zu Tyrnau, Ofen und schließlich in Pest. Zuletzt war er Weltpriester, Kalocsaer Domherr